

Beilage zum neun und zwanzigsten Briefe. 189

Gebet, das die Gemeinde vor dem Genus des  
heiligen Abendmahls thut.

Allmächtiger Gott und Vater, verschmähe  
doch das Opfer nicht, das dir izt dein Kind in  
tiefster Erniedrigung bringet. Du hast Gefal-  
len an einem geängstigten und zerschlagenen  
Geist, und nicht an Speis- und an Trank-  
opfern. — So bereite du dann selbst in mei-  
nem Herzen die Gesinnungen, die dir gefallen.  
Gieb, daß ich mit Freudigkeit und Hofnung auf  
deine überschwängliche Gnade öffentlich bekenne,  
daß du keinen Gefallen an dem Tode des Sün-  
ders, sondern deinen eingebornen Sohn für  
unsre Sünde dahin gegeben habest. Laß mich  
diesen Versöhnungstod meines Erlösers mit  
aller Demuth als den Grund meiner Hofnung  
und meines ganzen Vertrauens ansehen, laß  
ihn aber auch einen starken Antrieb werden, hin-  
fort nicht mehr der Sünde zu leben, sondern  
mich ihm, der für mich gestorben ist, zu einem  
heiligen Eigenthum zu übergeben. Sein Tod  
sey eine Entkräftung alles Hasses, aller Bitter-  
keit, und alles Meides gegen meinen Nächsten!  
Du hast uns alle erschaffen, Vater im Himmel!  
du hast uns alle erlöset, anbetungswürdiger  
Jesu! Verleihe mir deine Gnade, daß ich dies  
grosse Gebet mit verstärktem Eifer, und neuer  
Lust erfülle. Bewahre mein Herz, daß es nicht  
unwürdig das Gedächtnis seines Heilandes be-  
gehe, sondern gieb, daß ich als ein reuiger, bus-  
fertiger